

## Michael Pfeifer ist ein junger Welterklärer

Michael Pfeifer (18) wurde Dritter bei der bundesweiten Philosophie-Olympiade – unter 1215 Teilnehmern. In Kärnten gewann er die Physik- und die Griechisch-Olympiade.



Philosophie oder Physik: Michael kennt sich überall aus

Den Sinn des Lebens hat **Michael Pfeifer** bereits abgehandelt. „Damit habe ich mich schon bei der Ausscheidung in Kärnten beschäftigt. Im bundesweiten Bewerb ging es mir um den freien Willen“, sagt der Klagenfurter. 1215 Schüler nahmen in ganz Österreich an der Philosophie-Olympiade teil. 28 durften Anfang April beim Finale in Salzburg weiterphilosophieren.

Aus vier Zitaten mussten die jungen Gelehrten dort eines wählen und dazu ein Essay schreiben – vier Stunden lang. Michael entschied sich für ein Zitat, in dem es unter anderem darum ging, ob die Wahl roter Socken gleichwertig mit der Entscheidung sein kann, seinen Vater zu ermorden. „Im Grunde läuft das alles auf einer sehr abstrakten Ebene ab. Es ist schwierig, da reinzukommen. Am Ende ist es mir aber recht gut gelungen“, sagt der 18-Jährige. Das fand auch die Jury: Sie wählte Michael auf den dritten Platz. In [seinem Essay](#) war er zu dem Schluss gekommen, dass „nicht die freie Wahl an sich, sondern die Folgen einer besonnenen freien Wahl als höchster Wert gelten sollte.“

## Universalgelehrter

Mit der Qual der Wahl kennt sich Michael aus: Er ist so vielseitig begabt, dass er im vergangenen Schuljahr gar nicht bei allen Wettbewerben teilnehmen konnte, für die er sich qualifiziert hatte. Heuer klappte es aber und Michael räumte ab: Er gewann in Kärnten sowohl die Physik- als auch die Griechisch-Olympiade. „Mein Ideal sind die Denker der Renaissance. Die haben sich auch eine große Bandbreite an Wissen angeeignet.“ Dieser Wissensdurst dürfte Michael bei einer weiteren großen Prüfung helfen: Heuer macht er seine Matura am BG Mössingerstraße in Klagenfurt: „Ich denke, dass ich bei der Matura weniger nervös sein werde, als bei den Bewerben. Auf die Matura kann man sich gut vorbereiten.“

Nach der Reifeprüfung will der junge Universalgelehrte dann in Zürich Physik studieren: „Das ist meine größte Leidenschaft.“ Der geht er auch in der Freizeit nach, wenn er an Elektronikprojekten tüftelt. Doch Michaels Liebe gehört nicht nur philosophischen Schriften oder physikalischen Experimenten, sondern vor allem seiner Freundin Kerstin.

Kleine Zeitung, Kärnten: THOMAS MACHER

Klagenfurt, am 16. April 2016